

zurückstellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Ziff. 2 b entsprechende Anwendung. (R.-M.-G. § 20.)

4) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.-M.-G. § 22.)

5) Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten (abgesehen von §. 2 f. oben) entgeltlich entschieden werden.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Wegen der erforderlichen Prüfung der Verhältnisse des Gesuchstellers muß aber gewünscht werden, daß die Zurückstellungsgesuche geraume Zeit vor dem Musterungstermin bei dem Oberamt eintreffen.

Auf die Anklündigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann bezüglicher Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.-O. § 63, Ziff. 6.)

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.-M.-G. § 30, Ziff. 6, W.-O. § 63 Ziff. 7.)

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.-O. § 63 Z. 7.)

Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienst herbeiführt, hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich aufgehoben werden. (R.-M.-G. § 21, Abs. 2.)

Die Zurückstellungsgesuche solcher Militärpflichtigen, deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen. Von diesem sind nach Vorbringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogen Formular Lit. A. bezw. Lit. B. (Min.-Amtsblatt von 1876 S. 123 und 127) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist thunlichst acht Tage vor dem Musterungstermin dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission des **Gestellungsorts** vorzulegen.

Gesuche um Entlassung eines bereits bei einem Truppenteile eingestellten Militärpflichtigen vor beendeter Dienstzeit sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und, mit der Keufierung des letzteren versehen, dem Oberamt des Wohnortes zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuches vorgelegenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. (§ 83 W.-O.) Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß im Oberamtsbezirk Nagold in den letzten Jahren unverhältnismäßig viele unbegründete Reklamationsgesuche angebracht worden sind. Nagold, den 11. Februar 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Aufforderung.

Dieserjenige Reservisten, Landwirmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatztruppenteilen, Anspruch auf Zurückstellung hinter die letzten Jahressklassen ihrer Waffe oder Dienstklasse wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche, über welche die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden wird, innerhalb 14 Tagen, bezw. spätestens noch vor dem Musterungstermin, bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf §§ 122 und 123 der Wehordnung (Reg.-Bl. 1899 Nr. 3) und die Min.-Verfügung vom 8. April 1876 Ziff. 3 (Min.-Amtsbl. S. 120) hingewiesen.

Nagold, den 11. Februar 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 16. Febr. d. J. die Wahl des Katastergemeinderats Heinrich Gärtnert in Gärtringen, O.A. Herrenberg, zum Schultheißen dieser Gemeinde bestätigt.

Geborden: Friedrich Giller, 24 J. a., Oberhausen. — Hansel Reumann, Stuttgart. — Anton Rookmann, 86 J. a., Michelsheim. — Eduard Reiser, Fabrikant, Ravensburg. — Wilhelm v. Raizacher, Senatspräsident a. D., 88 J. a., Stuttgart. — Wilhelm Spahmann, Kantsler a. D., Stuttgart. — Katharina Baur, 26 J. a., Rottenburg.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag beschloß am Donnerstag die erste Lesung des neuen Invaliditätsversicherungsgesetzes und wies dem Entwurf an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Der erste Redner des Tages war der konservative Dr. Dertel, dessen Ausführungen hauptsächlich in einer scharfen Polemik gegen die Sozialdemokratie bestanden. Der Vorlage stimmte der konservative Redner im Allgemeinen zu, abgesehen von diesem und jenem Bedenken hinsichtlich mancher Einzelheiten; namentlich befürwortete er den Vermögensvergleich zwischen den Versicherungsanstalten. Der nächstfolgende Sprecher, Abg. Bräufte von der freisinnigen Vereinigung, bekannte sich, im Gegensatz zu der oppositionellen Stellungnahme der letzten Redner von der freisinnigen Seite des Hauses zur Invaliditäts-

versicherungszweck, als Anhänger der geplanten Reform, vor allem des vorgeschlagenen Vermögensvergleiches im Interesse der notleidenden ökonomischen Versicherungsanstalten gutheißen. Abg. Stöckel vom Zentrum bekämpfte den Vermögensvergleich, Abg. Langinger vom bayerischen Bauernbund wollte die gesamte Landwirtschaft und das Kleingewerbe von dem Gesetz ausgenommen wissen. Abg. Frhr. v. Stamm (Reichsp.) bezeichnete den Vermögensvergleich zwischen den Versicherungsanstalten als ein Palliativmittel, eine Reichsanstalt würde eher die Durchführung der Absichten der Novelle ermöglichen; energisch sprach sich Abg. v. Stamm für die Witwen- und Waisenversicherung aus. Dann äußerten sich noch immer 5 oder 6 Redner zu der so heiß umstrittenen Vorlage, schließlich kam die Generaldiskussion in gereizten persönlichen Bemerkungen aus. Es folgte nun die Interpellation des Dänen Johannsen wegen der norddeutschen Ausweisungen. Der anwesende Reichskanzler Fürk Hohenlohe lehnte eine Beantwortung der Interpellation mit der Begründung ab, daß es sich bei den Ausweisungen um eine preussische Angelegenheit handle. Trotzdem beschloß das Haus, einen bezüglichen Antrag Singer mit dem Stimmens der freisinnigen, Sozialdemokraten und des Zentrums annehmend, in eine Besprechung der Interpellation Johannsen einzutreten. Diefelbe wurde von ihrem Urheber in erregter Weise „begündet“, wobei sich Abg. Johannsen einen Ordnungsruf des Präsidenten zuzog, dann trat Berathung ein.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 18. Febr. 6 Uhr 24 Min. nachm. (Privattelegramm des „Gesellschafters“). Paris. Loubet wurde mit 483 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Meline erhielt 270 Stimmen. — Die Nationalversammlung wird um 1 Uhr eröffnet. Loubet wird bei seinem Erscheinen auf dem Präsidentensitz von 500 bis 600 Senatoren und Abgeordneten mit französischen, fast eine Viertelstunde andauernden Jubeln „Hoch die Republik!“ begrüßt. Die Rechte rufen „Traître!“ Es herrscht lebhafteste Bewegung. Die Abstimmung auf der Tribüne beginnt. — Der neue Präsident der französischen Republik, der bisherige Präsident des Senats, Emile Loubet, ist geboren 31. Dez. 1838 in Marianne (Dep. Drome), steht als im 61. Lebensjahr. Er war zuerst Advokat, dann Bürgermeister der Stadt Montelimar, wurde 1876 in die Kammer gewählt, wo er sich den gemäßigten Republikanern anschloß. Nachdem er bereits unter Tirard Arbeitsminister gewesen war, wurde er 27. Febr. 1892 Ministerpräsident, mußte aber 28. Nov. desselben Jahres bei Gelegenheit des „Panama-Skandals“ seine Entlassung nehmen. Am 16. Jan. 1896 wurde er an Stelle Challemel-Lacour zum Präsidenten des Senats gewählt. Bezüglich der „Dreyfußsache“ gilt er als entschiedener Freund der Revision.

Nagold, 20. Febr. Wie wir hören, wird demnächst im Gewerbeverein ein Vortrag über das künftige Gesetzbuch, besonders die künftige Gestaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit gehalten werden, worauf wir unsere Leser jetzt schon aufmerksam machen wollen.

Calw, 17. Febr. Die Forterhebung der Fleisch- und Biersteuer wurde gestern vom Gemeinderat mit allen, vom Bürgerausschuß gegen 1 Stimme beschlossen. Dabei wurde bemerkt, daß die Steuer aufgehoben werden sollte, sobald durch eine staatliche Steuerreform der Stadtkasse weitere Mittel und weitere Steuern zuließen werden.

Stuttgart, 14. Febr. In Offiziellkreisen erhält sich das Gerücht, daß in die neueste Berliner Spieleraffäre des „Klub der Paria“ auch ein Angehöriger eines sächsischen Fürstentums verwickelt sei; es soll sich bei ihm um eine Spielschuld von weit über 1 Mill. Mark handeln.

Stuttgart, 18. Febr. Herzogin Wera begibt heute Donnerstag ihren 45. Geburtstag. Das Königpaar wie die übrigen hier weilenden Mitglieder der kgl. Familie statteten im Laufe des Vormittags der hohen Frau Glückwunschsbesuche ab, ebenso zeichneten sich zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft in das Einschreibebuch ein. Von dem Ulanenregiment König Karl Nr. 19 in Ulm, dessen zweiter Chef die Herzogin ist, traf eine Deputation des Offiziercorps zur Gratulation ein und überreichte ein prächtiges Blumenbouquet.

Stuttgart, 16. Febr. Eine Bismarcksäule soll nun Stuttgart oder dessen Umgebung erhalten. Nach dem Vorgehen in anderen Städten, die Unversitäten oder technische Hochschulen besitzen, wendet sich auch die technische Hochschule Stuttgart an die Bürger in einem längeren Aufruf mit der Bitte um Gaben.

Göppingen, 17. Febr. Pfarrer Neumann, der gestern abend im Kronensaal hier vor überaus zahlreicher Versammlung, in der auch die Frauenwelt vertreten war, sprach, hat seine Zuhörer, wenn nicht durch all seine Ausführungen zu befriedigen, so doch durch seine Beredsamkeit und seine Gewandtheit in der Beweisführung hingerissen gemußt. Bei diesem, was er gesagt, kann auf seinen vorjährigen Besuch im Schwabenland verwiesen werden. Den Hauptinhalt der gestrigen Ausführungen bildete die Mahnung an die liberalen Parteien, die sich bald nach 70 in militärische und nichtmilitärische geschieden und durch gegenseitige Bekämpfung auf diesem Gebiet politisch gegenseitig lahm legten, sich zu einer großen Partei zusammenzuschließen, um gegen das konservative, östpreussische Agartorium gemeinsam vorzugehen und in liberaler Weise die sozialen Fragen zu lösen. An der Erörterung beteiligten sich Fabr. G. Gutmann (Sp.), der Neumann sagte, er hätte ihn durchaus nicht befriedigt, da er vergeblich zu hören sich bemüht, was eigentlich die Nationalsozialen wollen, und da bei ihm ein Zusammengehen mit den Rechtsliberalen unmöglich sei, sodann Rbd. Jllig vom Hohenstaufen, der sich gegen den Militarismus wandte, der alle Kulturarbeit hinhalte und teilweise unmöglich mache, endlich die beiden Sozialdemokraten Theile und Köster, die sich bei Neumann dafür bedankten, daß er die Lage des Arbeiterstandes besser beschilbert, als der überzugste Sozialdemokrat es hätte thun können. Hr. Dietrich von Holzheim, der die Versammlung geleitet hatte,

schloß die Versammlung, die durchaus ruhig verlaufen war, gegen 1 Uhr Nachts.

München, 10. Febr. Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung München 1899. Die in München in der Zeit vom 15. Juni bis 18. Okt. stattfindende Allgemeine deutsche Sport-Ausstellung will namentlich dem gesamten deutschen Handwerk eine eingehende Beachtung und Würdigung seiner Erzeugnisse und Neheiten auf dem sportlichen Gebiete seitens eines größeren Publikums ermöglichen. Zur Teilnahme an diesem gemeinnützigen Unternehmen ist fast jedem Gewerbetreibenden ohne Unterschied der Branche Gelegenheit geboten, da ja in unserer sportfreundlichen Zeit die meisten Handwerke und Industrien mehr oder minder mit dem Sport in Berührung stehen. Diese Thatsache geht auch aus den zahlreichen Anmeldungen hervor, die aus den gewerblichen Kreisen Deutschlands täglich einlaufen: so von Fahrradfabriken, Kunstanstalten, Goldschmieden, von Rüstfabrikanten, welche namentlich in der Ausstellung geschmackvoller Jagdämmer wetterfern, von Wagen-, Billards- und Mägenfabriken, aus dem Drechler-, Seiler- u. Metallgewerbe, von Korbmachern, Waffenschmieden, Optikern und Glasinstrumentenfabrikanten, aus der Lederverarbeitungsbranche, dem Bekleidungs- und Kleider- und größeren Umfangs u. v. a. — Da aber für jede Abteilung nur ein genau bemessener Raum verfügbar ist, und die Anmeldefrist schon mit dem 1. März abläuft, so empfehlen wir allen Gewerbetreibenden, durch baldige Anmeldung zur Beteiligung die Unannehmlichkeit der Ablehnung zu vermeiden.

Leipzig, 16. Febr. Wegen Beleidigung des Rottweiler Landgerichts ist am 24. Okt. v. Jahr vom Landgericht Stuttgart der Redakteur der „Schwäb. Tagwacht“, Wilhelm Keil verurteilt worden. In der am 2. Juli v. J. erschienenen Nummer seines Blattes hatte er einen in Rottweil verhandelten Prozeß gegen einen Pfarrer besprochen und dabei bemerkt, die Freisprechung sei von Niemand erwartet worden. „Allgemein fragt man sich“, hieß es dann weiter, „ob ein Arbeiter, der solcher Vergehen angeklagt wäre, auch freigesprochen worden wäre.“ Das Landgericht erblickte hierin den Vorwurf, die Rottweiler Richter hätten sich durch den Stand des Angeklagten beeinflussen lassen. Die Revision des Angeklagten, vertreten durch Rechtsanwalt am Reichsgericht Dr. Scherer, wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Berlin, 17. Febr. Staatssekretär v. Balow stattete dem französischen Botschafter einen längeren Beileidsbesuch ab.

Berlin, 17. Febr. Der deutsche Kaiser läßt sich bei der Leichenseier für den Präsidenten Faure durch eine besondere Mission vertreten.

Anstalt.

Wien, 18. Febr. Erzherzogin Maria Immaculata ist heute vormittag gestorben. (Erzherzogin Marie Immaculata Clementine wurde geboren am 14. April 1844 als Tochter des Königs Beider Sizilien, Ferdinand III.)

Wien, 17. Febr. Der plötzliche Tod des Präsidenten Faure wird von der hiesigen Presse als ein Ereignis von großer politischer Bedeutung bezeichnet, von dessen politischen Folgen nicht nur Frankreich, sondern auch ganz Europa getroffen werden könnte.

Paris, 17. Febr. Die Nachricht von dem Tode des Präsidenten der Republik verbreitete sich sehr schnell in der Stadt. In fast allen Theatern wurde die Nachricht vor Beendigung der Aufführung bekannt und verursachte lebhafteste Erregung. Das Geysee ist dauernd von einer großen Menschenmenge umlagert. Sicherheitsbeamte halten die Ordnung aufrecht. Wagen von Wärdenträgern und Privatpersonen fahren ununterbrochen vor dem Geysee vor. Im Faubourg St. Honoré und den benachbarten Straßen flauen sich weitere Wagen. Um halb 1 Uhr Nachts wurde Niemand mehr ins Geysee gelassen. 1 Uhr 45 Minuten traf Loubet mit seinem Wagen auf dem Hofe des Geysee ein. Die Zeitungsverläufer keilten ihr Geschäft ein und begaben sich an die Ausgabestellen, um Extrablätter in Empfang zu nehmen.

Paris, 17. Febr. Alle Blätter widmen Faure eingehende biographische und politische Artikel und besprechen ausführlich die Konsequenzen des Todes. Die meisten Blätter heben sein lebenswürdiges und menschenfreundliches Wesen hervor, womit er Frankreich nach außen repräsentierte. Sein plötzlicher Tod gestalte die Situation doppelt schwer.

Paris, 17. Febr. Die Leiche Faures ist heute einbalsamiert worden. Infolge der Einbalsamierung haben sich die Gesichtszüge erheblich verändert. Infolge der Einspritzung der chemischen Flüssigkeit ist das Gesicht so zusammengeschrumpft, daß es unkenntlich geworden ist. Nach der Einbalsamierung wurde die Leiche mit braun und weißer Wäsche bekleidet und mit dem Großkordon der Ehrenlegion nebst den Abzeichen dieses Ordens geschmückt. — Unter den Beileidstelegrammen war das erste von Kaiser Wilhelm, das zweite vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Heute Nachmittag begab sich der deutsche Botschafter Graf Münster ins Geysee und legte an dem Sarge des verstorbenen Präsidenten einen prachtvollen Kranz aus Weiden und Orchideen nieder, dessen schwarz-weiß-rote Schleife ein W. mit der Kaiserkrone darüber, zeigt.

Paris, 18. Febr. Das Telegramm, welches Kaiser Wilhelm an Madame Faure richtete, hat in der Uebersetzung folgenden Wortlaut: „Tief ergriffen durch die Nachricht vom Tode Ihres Gemahls, des Herrn Präsidenten der französischen Republik, beileide ich mich Ihnen auszudrücken, welche aufrichtigen Anteil ich an Ihrem schmerzlichen Verluste nehme. Die Kaiserin vereint sich mit mir in den heißesten Wünschen, daß Gott der Allmächtige Ihnen die Stärke verleihen möge, um das Leid tragen zu können, welches Sie niedergedrückt hat. Wilhelm. J. R.“

Rom, Morgenfr. Tode Frau Sig. auf Unglück m. das haben

Rottweil, Nähe der von 2 1/2, Stärke bis Biegung, 60 cm schellfalte, Stück die sind auf dem bestimmte Geräusch im Galop der Wirt, aus, info, Sorderteil ein als klein von verlegt, f. Von zwischen Unterreich zu haben. Neu Grundbach Brand er durch ein Schindeld stehende Insoffen des Feuer Schw bei dem le von Lehen legen. Ebenfalls verlegt ha wieder au Tutt im Sei Fläche ein Krau

Aus Konkursver Verkauf

— je von Herren- u. Feuerwehr und einen

— von Ba — teils v Brändenma

Ber

Die k Bauarbeiter

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10)

werden öff Mastern

Blän bis 18. d. 20. bis 24.

Liebhe genten ange tags 2 Uhr ingen geöff

Ruppi

Rom, 17. Febr. Der Papst empfing heute in der Morgenfrühe durch Kardinal Rampolla die Nachricht vom Tode Faures; er war tief erschüttert und brach der „Kin. Zig.“ zufolge in die Worte aus: „Armes Frankreich, ein Unglück nach dem andern, welche schreckliche Folgen kann das haben.“

Kleinere Mitteilungen.

Rottenburg, 17. Febr. In einer Lehmgrube in der Nähe der Kalkweiler Kapelle wurde heute in einer Tiefe von 2 1/2 m ein Mammuthahn gefunden, der bei einer Stärke bis zu 23 cm Durchmesser in ziemlich gleichmäßiger Biegung einen Halbtreis bildet mit einem Durchmesser von 60 cm. Die Fundstelle befindet sich im Gebiet des Malschellalks. Es ist unseres Wissens das erste vorweltliche Stück dieser Art, das in hiesiger Gegend gefunden wurde.

Sindelfingen, 17. Febr. Gestern Nachmittag sind auf dem Bahnhof Böblingen die an dem für Sindelfingen bestimmten Postwagen gespannten zwei Pferde durch das Geräusch eines aufstehenden Zuges erschreckt, ohne Postknecht im Galopp der Stadt Böblingen zugerannt. In der Nähe der Wirtschaft z. „Sonne“ kentete sich der hintere Wagen aus, infolgedessen er umfiel, während die Pferde mit dem Vorderteil zum Stall weitergingen. Glücklicherweise wurde ein als einziger Passagier im Postwagen befindliches Fräulein von Sindelfingen neben großem Schrecken nur leicht verletzt, sonst ist kein Unfall vorgekommen.

Von den Fildern, 18. Febr. (Korresp.) Heute früh zwischen 8 und 9 Uhr entgleiste der von Wüthringen nach Unterriechingen gehende Güterzug ohne jeglichen Schaden erlitten zu haben. Der Personenverkehr hatte keine Störung erlitten. Neuenbürg, 17. Febr. In dem Höhenluftkurort Grundbach brannten gestern nachmittags 3 Häuser ab. Der Brand entstand in dem Zimmermann Speer'schen Hause durch aus dem Kamin aufsteigende Funken, welche das Schindeldach rasch in Brand setzten und auch das daneben stehende Doppelwohnhaus ergriff. Leider sind nicht alle Inwohner verschont. Die Feuerwehren hatten große Mühe das Feuer Herr zu werden.

Schwenningen, 18. Febr. Gestern vormittag ist bei dem letzten Faschnachtspiel hier verlehrt Johannes Bühler von Lehrgersdorf bei St. Georgen, seiner Verwundung erlegen. Der 16jährige Sohn einer hiesigen Familie, welcher ebenfalls unter den Mitspielenden war, und den Bühler verlehrt haben soll, ist hiengegen festgenommen aber sogleich wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Tuttlingen, 16. Febr. Gestern nachmittag brannte im Seitingen Gemeindefeld eine ca. 2 Morgen große Fläche einer jungen Fichtenkultur ab.

Krauchenwies, 15. Febr. Eine schreckliche Katastrophe

trat heute Nacht hier ein. Um 11 1/2 Uhr weckte uns das Klirrsignal. „Auf, auf!“ tönt der Ruf der menschlichen Stimme. „Das Haus des Wilt. Rehm ist eingestürzt.“ Das ist die schreckliche Kunde. Wir eilen zur Unglücksstätte. Ein Trümmerhaufen ist das graußige Bild, das sich unserem Blicke darbietet. Kein Laut wird aus demselben vernehmbar. Menschen und Tiere scheinen in demselben erdrückt und erstarrt zu liegen. Doch nein! Zwei Knaben sind schon in dem Nachbarhause wohl geborgen. Es kommt der dritte herausgeschlüpft und springt im Hemde über die Trümmer hinweg. Jetzt kommt die Mutter zum Vorschein. Die Füße tragen sie nicht; sie ringt die Hände und schreit jämmerlich. Sie wird hinweggeschleppt. Der Vater, ganz bekleidet, ist regungslos und stumm vor Schreck. Auch er wird weggeführt. Das jüngste Mädchen zeigt sich auf der andern Seite und wird gerettet. Noch fehlen zwei Kinder. Beherrzte Männer legen Hand ans Rettungswerk. Mit banger Ahnung wird ihre Arbeit verfolgt. Da bringen sie Matilde zum Vorschein. Der unerbittliche Tod hat mit eisiger Hand die kaum entfaltete Blume vernichtet. Weiter geht die Arbeit. Bald wird auch Lena hervorgeholt. Auch diesem Körper ist das zarte Leben entflohen. Das Vieh im Stalle blieb merkwürdigerweise unversehrt. (Die beiden um das Leben gekommenen Mädchen fanden im Alter von 13 und 15 Jahren.)

Trüberg, 17. Febr. Landolin Hof von Schonach, der sich noch im Amtsgefängnis in Trüberg befindet, hat nun ein Geständnis abgelegt, daß er die Erhardine Jooß von Schonach ermordet habe. Er schildert den Hergang der That folgendermaßen: In der kritischen Nacht klopfte er an dem Jooß'schen Hause und wurde von Erhardine eingelassen. Er gab vor, von ihrem Dienstherrn den schwarzen Anzug borgen zu wollen, da er zur Hochzeit müsse. Er habe schon früher mit der Ermordeten unerlaubten Umgang gepflogen und stellte in dieser Beziehung einen neuen Antrag an sie, was aber das Mädchen abwies. Erhardine wehrte sich und wollte ihm die Art auf den Kopf schlagen; er entriß ihr dieselbe und hieb dann selbst damit auf das Mädchen ein. Als er fortgegangen war, fiel ihm ein, daß er seinen Hut zurückgelassen habe; er kehrte um, suchte Hammer und Stemmeisen und erbrach einen Kasten. Es fielen ihm dabei aber nur 10 1/2 in die Hände. Mit dem Hammer verfehlte er dann der Erhardine, die er noch nicht für ganz tot hielt, noch einige Schläge auf den Kopf, bis der Hammer vom Stiele absprang. Soweit sein Geständnis.

Brüssel, 18. Febr. In der Nähe von Brüssel bei der Station Forest sind heute früh 8 Uhr zwei Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen wurden getötet. Die Zahl der Verwundeten, deren bis jetzt 30 gezählt wurden, ist

noch nicht festgestellt, dürfte jedoch bedeutend sein. Der Zusammenstoß war deartig heftig, daß sämtliche Wagen der beiden Züge zertrümmert wurden. Der Verkehr ist infolgedessen auf der ganzen Linie gesperrt. Das Unglück ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen. Der eine der Personenzüge war größtenteils mit Arbeitern besetzt.

Brüssel, 18. Febr. Nach einer weiteren Mitteilung beträgt die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnzusammenstoß auf dem Bahnhof Forest mindestens dreißig, die der Verwundeten fünfzig.

Bemerktes.

Die Böhmerjagd. Zur Zeit sieben wieder Leute mit Blakroth, einer gehörigen Anzahl Schmalgänschen und der Rindholzpflanne ausgerüstet in der Gegend von Bergabern und Dahn in die reichen Buchenwaldbestände oft weit hinein in die Berge, um auf die sogenannten „Böhmer“ zu jagen. Wenn nämlich, wie dies heuer wieder der Fall ist, die Bucheln, seine Lieblingsnahrung, gut geraten sind, dann kommt im Spätherbst in großen Scharen aus dem Norden ein Strichvogel, der Bögler, auch Berg- oder Stockfuss genannt, im Westlicher Volksmund „Böhmer“ getauft. Tausende und Abertausende der Bögler lassen sich dann in den wechsellüftigen Buchenwäldern über den Winter harrlich nieder. Das ist der Augenblick, wo eine eigentümliche Jagd auf diese harmlosen Vögel beginnt. Oft für mehrere Tage verproviantiert, ziehen dann meist geringe Leute ein in die Buchenbestände, um zur Nachtzeit eine eigenartige Jagd zu beginnen. Beim Durchstreifen der Rindholzpflanne oder der Fadenlinde erblickt man die Reste der Bäume dicht besetzt mit den Wandervögeln, welche die Größe einer Taube haben, und es beginnt nun ein heimtückisches Nerven. Sicher, obgleich still und geräuschlos, liegt der Tod aus den Geflossen der Blakroth hinaus in die Weiden der harmlosen, schlafenden „Böhmer“ und holt daraus einen um den andern weg. Der Böhmer, ein sehr geselliger Vogel, hat gern auf beiden Seiten warm. So nun eine Lücke entsteht, rücken die zurückgebliebenen wieder zusammen, so daß die Reihen immer geschlossen sind und der Schütze ein leichtes, sicheres Ziel hat. Ein einziger „Bögler“ kann an einem Abend Hunderte erlegen. Die fetten Böhmer sind bei entsprechender Zubereitung eine leckere Speise. Freilich treffen infolge des Massenmordes die Vögel in den letzten Jahren immer spärlicher ein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Febr. (Schlachtwiechmarkt.) Ange- trieben wurden: 79 Farren, 56 Kalben und Röhre, 300 Rälber und 480 Schweine. Unverkauft blieben 26 Farren, 17 Kalben und Röhre, 124 Schweine. Erlös auf 1/2 Kilogramm Schlachtgewicht: für Farren 62-68 1/2, für Kalben und Röhre 56-62 1/2, für Rälber 74-82 1/2, für Schweine 60-62 1/2.

Der Postdampfer „Niederland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 15. Februar wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Konkurs-Eröffnungen.

Josef Duffner, Freiseur in Stuttgart, Hauptkätterstr. 58 A. — Max Färber, Kaufmann, Inhaber einer Zigarrenhandlung in Stuttgart, Kaufenthal unbekannt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Tuchmacher Ulter'schen Konkursmasse hier bringt der Konkursverwalter im öffentlichen Auktionsverkauf gegen Barzahlung zum Verkauf

am Dienstag den 21., Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. Febr. d. J.,

— je von Vormittags 8 1/2 Uhr an — eine größere Partie Stoffe zu Herren- und Frauenkleidern — ganze Stücke und Reste —, Manteltuch, Feuerwehrtuch, Unterrockstoffe, Hemdenflanell, Bett- und Bügelteppiche und einen Ladentisch;

am Freitag den 24. Febr. d. J.,

— von Vormittags 8 1/2 Uhr an — ca. 17 Ztr. ungar- und Kapwolle, — teils verlesen —, Abfall- und Nischwolle, 3,30 Ztr. Lein, eine Strickenwaage, Säcke und Packtücher u.; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gerichtsnotar:
Derrgott.

Ruppingen O.A. Herrenberg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung einer neuen Schullehrer-Wohnung vorkommenden Bauarbeiten, welche berechnet sind zu

- | | |
|---|---------|
| 1) Grabarbeit | 250 M. |
| 2) Maurer-, Steinhauer- und Betonarbeiten | 7760 M. |
| 3) Zimmerarbeit | 2475 M. |
| 4) Gipserarbeit | 440 M. |
| 5) Schreinerarbeit | 723 M. |
| 6) Glaserarbeit | 677 M. |
| 7) Schlosserarbeit | 300 M. |
| 8) Flächnerarbeit | 250 M. |
| 9) Anstreicherarbeit | 330 M. |
| 10) Pflasterarbeit | 171 M. |

werden öffentlich vergeben, auch wird außer diesen Arbeiten noch die Pflasterung von ca. 150 qm Handel ausgedoten.

Pläne, Abfordrbedingungen und Kostenberechnungen liegen vom 16. bis 18. d. M. bei Oberamtsbauinspektor Nieder in Herrenberg und vom 20. bis 24. d. M. auf dem Rathaus in Ruppingen zur Einsicht auf.

Liebhaber auf diese Arbeiten wollen ihre verschlossenen, nach Pro- zenten angegebenen Angebote bis spätestens Freitag den 24. d. M. mit- tags 2 Uhr, um welche Zeit die Angebote auf dem Rathaus in Rupp- ingen geöffnet werden, an das Schultheißenamt Ruppingen einbringen.

Ruppingen, den 14. Februar 1899.

Schultheißenamt:
Beit.

Fahrrad-Verkauf.



Am Mittwoch den 22. Februar, von vorn 9 1/2 Uhr an kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld auf dem Rathaus zum Verkauf:

273 St. Lang- und Knochholz mit 208 Fhm., worunter 40 St. Forchen. Das Holz kann vorher angesehen werden. Auszüge sind rechtzeitig beim Waldmeister zu bestellen. Liebhaber werden eingeladen.

Gemeinderat.

Gändringen O.A. Herd.

Langholz- und Sägholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Febr. d. J. von vorn 9 Uhr an kommen aus der Gemeindefeldung Osterholz und Kirchberg 300 St. Lang- und Sägholz mit 250 Fhm. Neßgehalt von I.-V. Klasse zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Wenden.

Stochholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Febr. Nach- mittags 2 Uhr werden im Staats- wald Buhler, Abi. Buhleracker 40 Rm. ziemlich zerklüftetes Stochholz verkauft. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft bei der neuen Saatshule.
Holzhauerobmann Stempfle.

Nagold.

Storchzwiebel

hat zu verkaufen
Christiane Nöhle, Witwe.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Würdiges

Konfirmationsgeschenk

für Knaben und Mädchen.

Chern 1899.

Das Neue Testament

nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers.

Durchgesehene Ausgabe. — 290 Seiten Text. — 97 Bilder und Karten.

Zur Erinnerung an die Einweihung der deutschen evangelischen Feldier-Kirche zu Jerusalem.

Schön gebunden 3 Mark. — Prachtausgabe mit Goldschnitt 5 Mark

Seine Majestät der Kaiser und König haben II. Kabinets- ordre vom 31. 12. 98 von der Ausgabe mit Befriedigung Kenntnis zu nehmen geruht u. wünschen der Ausgabe eine weite Verbreitung.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.



Darlehenskassenverein Ebhausen,
e. S. m. u. S.
Bilanz pro 31. Dezbr. 1898.

Aktiva.		Passiva.	
N	S	N	S
Raffenbestand	3 987.29	Guthaben der Ausgleich-	1 937.78
Ausstände bei Inhabern	22 428.92	Stelle	
laufender Rechnungen	41 264.72	Guthaben der Inhaber	5 475.—
Darlehen	6 677.15	laufender Rechnungen	67 510.45
Güterziele	2 445.78	Anlehen	
Stückzinsen	150.—	Geschäfts-Guthaben der	2 909.64
Mobilien	3 491.34	Mitglieder	
Sonstiges	80 445.20	Reservefond des	504.34
	80 183.42	Vorjahrs	
Davon ab Passiva	80 183.42	Reingewinn des	138.78
Gewinn	261.78	Vorjahrs	
		Stückzinsen	1 707.43
			80 183.42

Jahresumsatz 157 351 N 09 S. Mitgliederzahl 136.
Zur Beurkundung

Vorsteher: **Schultheiß Dengler.**
Rechner: **Johs. Feuerbacher.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters **Johannes Frank, Schullehrer a. D.,** zu teil wurden, sagen hiermit herzlich Dank. Insbesondere danken wir den HH. Lehrern für den ergreifenden Gesang, dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe; ebenso für die zahlreichen Blumen-spenden, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. **Wildberg, den 19. Februar 1899.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sulz.

Frischer weißer und schwarzer

Bau-, sowie Dung-Kalk

stets vorrätig bei

Heinrich Hörrmann,
Ziegelei & Kalkbrennerei.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN
2 in 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—. Türkische Mischung M. 2.50
Niederlage bei
Herrn Hch. Lang, Nagold; P. Wurster und P. Buob, Altensteig; F. Schittenhelm zum „Löwen“, Haiberbach.

Gesangbücher

für Konfirmanden

empfiehlt zu den billigsten Preisen die

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.



Nur 60 Pfennig

für den Monat März kostet bei allen Postanstalten und Landpostboten der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden & Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote

in Oberndorf am Neckar.

nebst täglichem Unterhaltungsblatt mit fesselnden Erzählungen, sowie Artikeln historischer, biographischer und humoristischer Inhalts, ferner einmal monatlich Gemeinnützige Blätter mit instruktiven Artikeln aus allen Gebieten der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau.

Auflage 25,500.

Insertionspreis 20 Pfennig die Zeile. — Probeblätter gratis.

Nagold.

Den verehrten Herren und Damen

Tanzkurses

zur Nachricht, daß am **nächsten Donnerstag,** den 23. Febr. abends, der Kurs im Gasthof „Hirsch“ beginnt. Die Damen werden freundlich gebeten, um 8 Uhr, die Herren um 9 Uhr zu erscheinen. Herren und Damen können noch beitreten.

Achtungsvoll
Bornhardy, Tanzlehrer.

Clavier-Stimmer

von **J. A. Pfeiffer & Co.,** Kgl. Württ. Hofpianos-Fabrik in Stuttgart, hat im Seminar zu thun und werden weitere Aufträge von hier und Umgebung entgegengenommen bei der Expedition des Blattes.

Nagold.

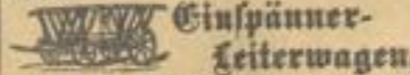
Vimburgertäse

in Klüger Ware
verkauft bei Risten von ca. 50 Pfd. per Pfd. zu 35 S.

Hermann Knodel.

Göndringen.

Einen sehr wenig gebrauchten, neuen



Einspanner-Leiterwagen, einen ebenso wenig gebrauchten, eisernen

Flander-Pflug

mit ganz neuem eisernen Karren und Nadelvorrichtung, eine neue, schwere, eiserne

EGge

mit Holzscheltern, eine ältere

DuzernerEGge

und ein älteres

Bernerwägele

sind dem Verkauf angesetzt von **Ernst Kiefer,** gepr. Hufschmied.

Die

Besten Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 S. Carl Mill's Brustkaffee in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei

Engen Berg und Gottlob Schmid, Nagold; R. Chr. Weigle, Gammingen; J. G. Hummel, Giltlingen; J. Moser, Wildberg; Th. Hall, Ebhausen; K. J. Speidel, Mühlhingen; Ernst Söhler, Rohrdorf; Friedr. Schittenhelm, Haiberbach; Ernst Schaid, Simmersfeld.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigst geliebte Mutter **Sophie Kemmler, geb. Berger,** nach langem schwerem Leiden Sonntag früh 10 Uhr sanft entschlafen ist im Alter von 74 Jahren.

Wir bitten um stille Theilnahme die trauernden Kinder **Sophie, Albert.**

Beerdigung: Dienstag, nachmittags 2 Uhr.

Veihingen.

Hochzeits-Einladung.

Mit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 23. Februar 1899

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier ergebenst einzuladen.

David Burkhardt,

Bauer
in Veihingen.

Christine Epple,

Tochter des
verst. Joh. Epple
in Pfalzgrafenweiler.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

**Reinigmachende
Caffee**

von 80 S bis N 1.60, gebrannt von N 1 bis N 1.80 per Pfd. empfiehlt bei geneigter Abnahme.

Hermann Knodel.

Nagold.

Meine seit 20 Jahren von ein u. derselben Haushaltung innegehabte

**Erdgeschloß-
Wohnung**

steht nach Ableben der seitherigen Mieterin zur Wiedervermietung bereit.

Den 17. Febr. 1899.

H. Schuster,
Oberamtsbaumeister.

Nagold.

Korbflaschen

verschiedener Größe verkauft

Koch, Küfermeister.



**Ratten-
fänger**

ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition.

Restitutionschwärze,

das vorzüglichste Mittel, um abgetragene, dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammet, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S zu beziehen von **Dr. Bötzle, Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern),** sowie aus der Niederlage bei Herrn **Apotheker Schmid in Nagold.**

Ein

Kindsmädchen

von 14—16 Jahren kann sogleich eintreten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

G. Weber,
Metzgermeister.

Wildberg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt sofort oder bis Ostern in die Lehre. Derselbe erhält Lohn.

Heinrich Koller,
Bismarckmeister.

Mühlhingen Osk. Herrenberg.

Ein jüngerer

Schmiedegesse

kann sofort eintreten bei

Schmiedemeister **Lehmann.**

Fruchtpreise:

Nagold, 18. Februar 1899.

Neuer Dinkel	5 90	5 74	5 60
Weizen	9 30	9 25	9 20
Roggen	—	—	—
Gerste	8 40	8 31	8 30
Haber	7 50	7 09	7 —
Hohlen	—	—	—
Linien	—	—	—

Silberalienpreise:

1 Pfund Butter 75—80 S

2 Eier 12 S

Altensteig, 15. Februar 1899.

Neuer Dinkel	6 30	6 22	6 —
Haber	7 50	7 39	7 30
Weizen	9 30	9 05	9 —
Roggen	9 —	8 43	8 20
Wicken	—	—	—

Gestorben:

Den 19. Febr. **Sophie Nagdalen,** Ehefrau des verstorb. Jakob Kemmler, Bäckermeisters, 74 Jahr 3 Monat alt. Beerdigung Dienstag den 21. Febr. nachm. 2 Uhr.